

## Fact Sheet Indikatorsystem

### 1. Hintergrund

Das vorliegende Fact Sheet soll als Hilfe für ein genaueres Verständnis der Output- und Ergebnisindikatoren eines Projekts dienen. Es versteht sich als Ergänzung zum Handbuch, welches die Outputindikatoren in einen übergeordneten Zusammenhang zum Interreg-Förderprogramm stellt. In der Tabelle finden sich genaue Informationen dazu, was unter den einzelnen Output- und Ergebnisindikatoren zu verstehen ist.

Die **Outputindikatoren** betreffen die einzelnen Projekte innerhalb des Programms. Sie erfassen die direkten Ergebnisse (Outputs) eines Projekts. Sie dienen der Berichterstattung sowohl hinsichtlich der Ergebnisse der Projekte als auch des Programms und der europäischen Strukturpolitik als Ganzes. Für die Outputindikatoren wurden programmweit geltende Zielwerte bestimmt. Die Projekte müssen aus der untenstehenden Liste die für ihr Projekt zutreffenden Outputindikatoren auswählen, in Bezug zu den Projektzielen setzen und mit Zielwerten versehen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, projekteigene Outputindikatoren zu formulieren, die ebenfalls in Bezug zu den Projektzielen und -ergebnissen zu setzen sind.

Die Erreichung der spezifischen Ziele wird mit Hilfe von **Ergebnisindikatoren** gemessen. Diese Indikatoren beziehen sich auf die angestrebten Veränderungen im gesamten Programmgebiet. Sie messen die Veränderungen, welche das Programm in diesem Gebiet herbeigeführt hat. Entsprechend der spezifischen Ziele wurden sieben Ergebnisindikatoren formuliert. Für alle diese Ergebnisindikatoren sind Basiswerte für den Programmstart, sowie Zielwerte für das Programmende angegeben. Alle Projekte müssen zu dem jeweiligen Ergebnisindikator des gewählten spezifischen Ziels beitragen. Es ist die Aufgabe der Programmverwaltung die Entwicklung der Ergebnisindikatoren zu überwachen.

Bei Fragen steht Ihnen das Interreg-Sekretariat gerne zur Verfügung.

### 2. Definitionen wesentlicher Begriffe

#### C=Common Indicator

Auf Ebene des Förderprogramms ist es notwendig von der EU vorgegebene Indikatoren auszuwählen. Diese sind im Wortlaut vorgegeben und wurden aus einem Indikatorenset ausgewählt.

#### PEI= Programmeigener Indikator

Neben den Common Indicators hat jedes Förderprogramm zudem die Möglichkeit, speziell für das Programm entwickelte Indikatoren zu berücksichtigen. Diese programmegoßen Indikatoren wurden durch das Programm selbst formuliert.

#### Unternehmen

Unternehmen werden im wettbewerbsrechtlichen Sinne verstanden, wie auch im Rahmen der staatlichen Beihilfe, mit der Ausnahme, dass im Rahmen der Outputindikatoren nur private Unternehmen als Unternehmen zählen können (siehe Fact Sheet „Beihilfenrecht und Beihilfeninstrument“).

#### Organisation / Institution / Einrichtung

Organisationen sind öffentliche, halböffentliche oder private Einrichtungen aller Art, die ein Mindestmaß an institutioneller Organisation aufweisen und nicht unternehmerisch tätig sind. Der Begriff wird hier zur Abgrenzung von Unternehmen (also unternehmerisch tätigen Organisationen) genutzt, synonym kann auch „Einrichtung“ oder „Institution“ verwendet werden, beispielsweise Stiftungen, Cluster, Unternehmensverbände oder gGmbHs.

### 3. Nachweise der Outputindikatoren

Angaben zu den Outputindikatoren werden im Rahmen des Jahres- und Statusberichtes sowie im Schlussbericht gemacht. In den Berichten wird abgefragt, in welchem Umfang die bei Antragsstellung angegebenen Werte erreicht wurden. Die Werte müssen auf geeignete Weise dokumentiert werden, z.B. durch Kooperationsverträge, Teilnehmerlisten, Produkte, Veröffentlichungen, Umfragen, Veranstaltungen, usw.

### 4. Definition der Outputindikatoren

Prio	Nr.	Indikator	Einheit	Zielwert	Definition
1	C1	Anzahl der <b>Unternehmen</b> , die <b>gefördert</b> werden	Unternehmen	25	<b>Unternehmen</b> = s.o., <b>Förderung</b> meint finanzielle Förderung als regulärer Projektpartner aus Programmmitteln.
	C41	Zahl der <b>Unternehmen</b> , die an grenzübergreifenden, transnationalen oder interregionalen <b>Forschungsvorhaben teilnehmen</b>	Unternehmen	25	<b>Unternehmen</b> =s.o. <b>Forschungsvorhaben</b> sind Projekte, die Aktivitäten unter die Definition von „industrieller Forschung“, „experimenteller Entwicklung“ oder „Durchführbarkeitsstudien“ gemäß EU-Verordnung <b>651/2014 (Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung)</b> fallen, durchführen und an denen (u.a.) Forschungseinrichtungen und/oder Hochschulen teilnehmen und deren Ziele und Aktivitäten einen Schwerpunkt im Bereich der Forschung haben. <b>Teilnahme</b> meint: als Netzwerkpartner (mit Antrag klar definierten Aufgaben und Beitrag (der LOI muss diese Punkte aufnehmen und kann darüber hinaus weitere Informationen beinhalten) oder finanziell beteiligter Projektpartner. Eine einfache Interessenbekundung ohne Festlegung der Art der Beteiligung ist nicht ausreichend.

PEI	Anzahl der <b>Unternehmen</b> , die an grenzüberschreitenden <b>strategischen Partnerschaften</b> <b>beteiligt</b> sind	Unternehmen	50	<p><b>Unternehmen</b> =s.o.</p> <p><b>Strategische Partnerschaften</b> sind öffentlich-private Partnerschaften, Triple-Helix-Kooperationen, Quatro-Helix-Kooperationen. Die Partnerschaften müssen klar im Antrag beschrieben sein. <b>Beteiligung</b> meint: als Netzwerkpartner (mit im Antrag klar definierten Aufgaben und Beitrag (der LOI muss diese Punkte aufnehmen und kann darüber hinaus weitere Informationen beinhalten) oder finanziell beteiligter Projektpartner. Eine einfache Interessenbekundung ohne Festlegung der Art der Beteiligung ist nicht ausreichend.</p>
C42	Anzahl <b>Forschungseinrichtungen</b> , die an grenzüberschreitenden oder interregionalen <b>Forschungsprojekten</b> <b>teilnehmen</b>	Forschungseinrichtungen	50	<p><b>Forschungsprojekte</b> sind Projekte, die unter die Definition von „industrieller Forschung“, „experimenteller Entwicklung“ oder „Durchführbarkeitsstudien“ gemäß EU-Verordnung <b>651/2014 (Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung)</b> <b>fallen</b> und an denen (u.a.) Forschungseinrichtungen und/oder Hochschulen teilnehmen und deren Ziele und Aktivitäten einen Schwerpunkt im Bereich der Forschung haben. Private Forschungseinrichtungen die unter die Definition von Unternehmen fallen, werden unter Indikator C41 gezählt.</p> <p><b>Teilnahme</b> meint: als Netzwerkpartner (mit im Antrag klar definierten Aufgaben und Beitrag (der LOI muss diese Punkte aufnehmen und kann darüber hinaus weitere Informationen beinhalten) oder finanziell beteiligter Projektpartner. Eine einfache Interessenbekundung ohne Festlegung der Art der Beteiligung ist nicht ausreichend.</p>
PEI	Anzahl <b>neuetablierter Einrichtungen</b> für grenzüberschreitende Forschung, Test, <b>Co-Creation, Living Labs</b>	Einrichtungen	10	<p><b>Einrichtungen</b> sind physische bzw. virtuelle Strukturen, die etabliert, eingerichtet oder installiert wurden, um gemeinsame grenzüberschreitende Forschung, Tests, Co-Creation oder Living Labs zu ermöglichen. Dies könnte sowohl eine Neueinrichtung von entsprechenden grenzüberschreitenden Einrichtungen, als auch eine Zusammenlegung zweier Einrichtungen von beiden Seiten der Grenze sein, die sich gegenseitig in ihren Angeboten/Möglichkeiten ergänzen und den Unternehmen und anderen relevanten Akteuren die Möglichkeit geben, grenzüberschreitend ihre Produkte zu testen.</p> <p>Als Grundlage für die grenzüberschreitende <b>Etablierung</b> muss eine Kooperationsvereinbarung, ein Vertrag oder ähnliches vorliegen.</p> <p><b>Co-Creation</b> ist eine Methode, die durch eine Zusammenarbeit zwischen allen denjenigen geprägt ist, die eine Rolle in der Lösung bestimmter Problemstellungen oder Erreichung bestimmter Ziele spielen. Co-Creation kann sowohl im privaten und öffentlichen Bereich als auch als Öffentlich-Private Partnerschaft angewandt werden, insbesondere um Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu finden u.a. in Bereichen wie Umwelt und Gesundheit. Akteure eines Co-Creation-Prozesses sind beispielsweise Unternehmen, Lieferanten, Kunden, Benutzer, Bürger, Politiker und Verwaltung.</p> <p>→ <i>Beispiel: Etablierung einer Test- Demonstrationseinrichtung für Smart Energy Produkte, die für dänische und deutsche Unternehmen zugänglich ist.</i></p> <p><b>Living Labs</b> sind eine Methode, bei der es möglich ist, das menschliche Verhalten innerhalb au-</p>

					<p>thentischer Umgebungen zu studieren und vor diesem Hintergrund Lösungen zu entwickeln und zu testen. Living Labs sind physische Innovationseinheiten, wobei permanente Räumlichkeiten oder ganze Zentren das konkrete Living Lab bilden. Living Labs sind 1:1-Einheiten, wie z.B. ein städtische Räume, Klinikzimmer oder Arbeitsplätze. Der Benutzer selbst ist das Zentrum und die Methodik ist geprägt durch offene Innovation.</p> <p>→ <i>Beispiel: Einrichtung von zwei physischen Living Labs (D und DK) zur grenzüberschreitenden Forschung, Entwicklung und Erprobung moderner digitaler, individualisierter- und personalisierbarer medizinischer Aufklärung und Vorbereitung von Gesprächen zwischen Patienten und Ärzten.</i></p>
	PEI	Anzahl <b>geförderter Unternehmen und Organisationen</b> , die neue oder deutlich verbesserte <b>Produkte</b> auf den Markt gebracht haben, die neu für das Unternehmen / die Organisation sind	Unternehmen	50	<p><b>Unternehmen und Organisationen</b> = s.o.  <b>Gefördert</b> meint eine Beteiligung als Projektpartner.  <b>Produkte</b> sind im breiten Sinne gemeint, können also Gegenstände/Technologie oder Konzepte oder Prozesse sein. Sie können materieller und nicht-materieller Natur sein. Neue Produkte sind dabei Produkte, die bisher mit der gleichen Funktion nicht vorhanden sind oder solche, die die Funktion mit einer anderen Technologie/Verfahren erfüllen oder die die vorhandene Technologie/Verfahren deutlich verbessern. Es ist die Aufgabe der Projektpartner zu dokumentieren, dass es sich um ein neues oder verbessertes Produkt handelt.</p> <p>→ <i>Beispiele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Entwicklung und Implementierung neuer Behandlungsmethoden von Krebspatienten.</i></li> <li>• <i>Entwicklung eines OP-Instruments zur Gewinnung von Knochenmarkstammzellen in der Routine-Traumabehandlung.</i></li> <li>• <i>Verwertungs- und Organisationsmodell einer deutsch-dänischen Stammzell-Biobank</i></li> <li>• <i>In der Praxis angewandte, neuartige Aufklärungsmaterialien (z.B. Apps) für Ärzte und Patienten, die vollständig, in ihrer Entwicklung abgeschlossen, und komplett umgesetzt sind.</i></li> </ul>
2A	C1	Anzahl <b>geförderter Unternehmen</b>	Unternehmen	15	<b>Förderung</b> meint finanzielle Förderung als regulärer Projektpartner aus Programmmitteln. <b>Unternehmen</b> = s.o.
	PEI	Anzahl der <b>Unternehmen</b> , die an grenzüberschreitenden oder interregionalen Projekten zur optimierten Ressourcen- und Energienutzung <b>teilnehmen</b>	Unternehmen	15	<p><b>Unternehmen</b> =s.o.  <b>Teilnahme</b> meint: als Netzwerkpartner (mit im Antrag klar definierten Aufgaben und Beitrag (der LOI muss diese Punkte aufnehmen und kann darüber hinaus weitere Informationen beinhalten) oder finanziell beteiligter Projektpartner. Eine einfache Interessenbekundung ohne Festlegung der Art der Beteiligung ist nicht ausreichend.</p> <p>→ <i>Beispiel: Unternehmensweite Strom/Wasserverbrauchsmessungen &amp; Analyse.</i></p>
	PEI	Anzahl Unternehmen und <b>Organisationen</b> , die <b>neue</b> oder deutlich ver-	Unternehmen und Organisationen	10	<p><b>Unternehmen / Organisation</b>= s.o.  <b>Produkte</b> sind im breiten Sinne gemeint, können also Gegenstände/Technologie, Dienstleistungen, Konzepte oder Prozesse sein. Sie können materieller und nicht-materieller Natur sein. <b>Neue</b></p>



	besserte <b>Produkte</b> im Bereich der <b>Green Economy</b> entwickelt haben			<p>Produkte sind dabei Produkte, die bisher mit der gleichen Funktion nicht vorhanden sind oder solche, die die Funktion mit einer anderen Technologie/Verfahren erfüllen oder die die vorhandene Technologie/Verfahren deutlich verbessern. Es ist die Aufgabe der Projektpartner zu dokumentieren, dass es sich um ein neues oder verbessertes Produkt handelt.</p> <p>Produkte im Bereich <b>Green Economy</b> sind Produkte, sind Produkte, die z.B. zur Energieoptimierung, also der besseren Nutzung von erneuerbaren Energien, bzw. Reduzierung der CO2-Emissionen beitragen, oder allgemein zu einer optimierten Nutzung jeglicher knapper, natürlicher Ressourcen beitragen (z.B. Minerale, Wasser, pflanzliche und tierische Materialien, Böden, etc.). Landwirtschaftliche Produkte/Erzeugnisse sind hier ausgeschlossen. Entwicklung muss nicht notwendigerweise Marktreife beinhalten, es muss aber ein klarer Entwicklungsfortschritt und Anwendungsbezug in der Entwicklung sichtbar sein. Grundlagenforschung ist dabei ausgeschlossen. → <i>Beispiel: Intelligente Software zur Stromverbrauchssteuerung</i></p>
PEI	Anzahl <b>Unternehmen und Organisationen</b> , die als <b>Resultat der Förderung neue</b> oder deutlich verbesserte <b>grüne Produkte</b> auf den Markt gebracht haben, die neu für das Unternehmen / die Organisation sind	Unternehmen und Organisationen	10	<p><b>Unternehmen / Organisation</b> = s.o. Die Produktentwicklung muss ein <b>Resultat der direkten Förderung</b> aus dem Programm sein, d.h. Netzwerkpartner zählen hier nicht.</p> <p><b>Produkte</b> sind im breiten Sinne gemeint, können also Gegenstände/Technologie oder Konzepte oder Prozesse sein. Sie können materieller und nicht-materieller Natur sein. <b>Neue</b> Produkte sind dabei Produkte, die bisher mit der gleichen Funktion nicht vorhanden sind oder solche, die die Funktion mit einer anderen Technologie/Verfahren erfüllen oder die die vorhandene Technologie/Verfahren deutlich verbessern. Es ist die Aufgabe der Projektpartner zu dokumentieren, dass es sich um ein neues oder verbessertes Produkt handelt.</p> <p>Grüne Produkte sind Produkte, sind Produkte, die z.B. zur Energieoptimierung, also der besseren Nutzung von erneuerbaren Energien, bzw. Reduzierung der CO2-Emissionen beitragen, oder allgemein zu einer optimierten Nutzung jeglicher knapper, natürlicher Ressourcen beitragen (z.B. Minerale, Wasser, pflanzliche und tierische Materialien, Böden, etc.). Landwirtschaftliche Produkte/Erzeugnisse sind hier ausgeschlossen. → <i>Beispiel: Intelligente Software zur Stromverbrauchssteuerung</i></p>
PEI	Anzahl <b>Unternehmen und Organisationen</b> , die neue <b>grüne Produkte</b> implementiert haben als <b>Resultat der Förderung</b>	Unternehmen und Organisationen	15	<p><b>Unternehmen, Organisationen</b> =s.o. <b>Produkte</b> sind im breiten Sinne gemeint, können also Gegenstände/Technologie oder Konzepte oder Prozesse sein. Sie können materieller und nicht-materieller Natur sein.</p> <p><b>Grüne Produkte</b> sind Produkte, die z.B. zur Energieoptimierung, also der besseren Nutzung von erneuerbaren Energien, bzw. Reduzierung der CO2-Emissionen beitragen, oder allgemein zu einer optimierten Nutzung jeglicher knapper, natürlicher Ressourcen beitragen (z.B. Minerale, Wasser, pflanzliche und tierische Materialien, Böden, etc.). Landwirtschaftliche Produkte/Erzeugnisse sind hier ausgeschlossen.</p> <p><b>Als Resultat der Förderung</b> beinhaltet auch die Implementierung als Folge der Förderung. Es be-</p>



					zieht sich also nicht nur auf Projekt-und Netzwerkpartner, sondern auch auf projektexterne Unternehmen / Organisationen. → <i>Beispiel: Intelligente Software zur Stromverbrauchssteuerung</i>
2B	PEI	Anzahl <b>Organisationen</b> , die <b>als ein Resultat der Förderung</b> neue oder deutlich verbesserte grenzüberschreitende <b>Produkte</b> auf den Markt gebracht haben im Bereich des Natur- und Kulturtourismus	Organisationen	45	<b>Organisationen</b> = s.o. <b>Produkte</b> sind im breiten Sinne gemeint, können also Gegenstände/Technologie oder Konzepte oder Prozesse sein. Sie können materieller und nicht-materieller Natur sein. <b>Neue</b> Produkte sind dabei Produkte, die bisher mit der gleichen Funktion nicht vorhanden sind oder solche, die die Funktion mit einer anderen Technologie/Verfahren erfüllen oder die die vorhandene Technologie/Verfahren deutlich verbessern. Es ist die Aufgabe der Projektpartner zu dokumentieren, dass es sich um ein neues oder verbessertes Produkt handelt. Die Produkte können nicht nur allgemein touristisch sein, sondern müssen einen klaren Fokus auf dem Erleben von Natur und/oder (regionstypischer) Kultur besitzen. <b>Als Resultat der Förderung</b> beinhaltet auch die Implementierung als Folge der Förderung, bezieht sich also nicht nur auf Projekt-und Netzwerkpartner, sondern auch auf projektexterne Organisationen. Beispiel: Projektexterne sind z.B. Tourismusunternehmen - als zentrale Zielgruppe der Tourismusorganisationen: Neue Vermarktungsstrategien mit Bezug zu spezifischen Zielgruppen wie bspw. Golfer, Wanderer, Segler; neue Produkte und Wertschöpfungsketten in direkter Zusammenarbeit mit Tourismusunternehmen entwickeln.
	C9	Steigerung der <b>Zahl der erwarteten Besucher</b> in <b>geförderten Kultur- und Naturerbestätten</b> und -einrichtungen	Besucher/Jahr	5000	<b>Zahl der erwarteten Besucher</b> : Gemessen wird die Anzahl an Besuchern, um die sich die Gesamtbesucherzahl durch die Projektaktivitäten gesteigert hat, nicht die Gesamtbesucherzahl an sich. „ <b>Gefördert</b> “ bezieht sich auf finanzielle Förderung aus dem Programm. Das bedeutet, dass nur Projektpartner, nicht aber Netzwerkpartner oder projektexterne Organisationen in die Zählung einfließen können. <b>Kultur- und Naturerbestätten</b> können sein: Museen, Herrenhäuser, Tierparks, Naturparks, Umweltbildungsstätten, archäologische Stätten, Gedenkstätten und vergleichbare Einrichtungen.
	PEI	Anzahl der <b>Organisationen</b> , die an grenzüberschreitenden <b>Natur- und Kultur-Projekten teilnehmen</b>	Organisationen	45	<b>Organisationen</b> = s.o. (z.B. in diesem Zusammenhang Museen, Destinationen, Kulturvereine, Wirtschaftsförderer, Tourismusorganisationen etc.) <b>Teilnahme</b> meint: als Netzwerkpartner (mit im Antrag beschriebener Aufgabe/festgelegtem Beteiligungsrahmen) oder finanziell beteiligter Projektpartner bzw. bei späterer Einbindung eine klare Beschreibung der Rolle im Projekt in den Jahresberichten. Eine einfache Interessenbekundung ohne Festlegung der Art der Teilnahme ist nicht ausreichend. Gemeint sind <b>Natur- und Kulturprojekte</b> , die im Rahmen der Programmpriorität 2B gefördert werden.
3A	C43	Anzahl <b>Teilnehmer</b> in <b>Maßnahmen</b> zur grenz-	Teilnehmer	500	<b>Maßnahmen</b> zur grenzüberschreitenden Mobilität sind gemeinsame Beschäftigungsmaßnahmen und/oder gemeinsames Training, Matchmaking-Maßnahmen, Informationsmaßnahmen, Rekrutie-

		überschreitenden Mobilität auf dem Arbeitsmarkt			rungsmaßnahmen auf der anderen Seite der Grenze. <b>Teilnehmer</b> sind projektexterne Einzelpersonen, die nachweislich (über eine Teilnahmeliste) an einer Maßnahme beteiligt sind.
	PEI	Anzahl der geförderten <b>Organisationen</b> , die in grenzüberschreitenden <b>Arbeitsmarktprojekten teilnehmen</b>	Organisationen	20	<b>Organisationen</b> = s.o. (z.B. Jobcenter, Kommunen, Bildungseinrichtungen, Gewerkschaften, Handelskammer etc.) <b>Teilnahme</b> bedeutet in diesem Zusammenhang eine Teilnahme als finanziell beteiligter Projektpartner, nicht aber als Netzwerkpartner oder projektexterne Organisation. Gemeint sind <b>Arbeitsmarktprojekte</b> , die im Rahmen der Programmpriorität 3A gefördert werden.
	PEI	Anzahl der <b>geförderten Organisationen</b> , die <b>neue Produkte und Serviceleistungen</b> zur Überwindung von Hürden auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt anbieten	Organisationen	15	<b>Organisationen</b> = s.o. (z.B. Jobcenter, Kommunen, Bildungseinrichtungen, Gewerkschaften, Handelskammer etc.). „ <b>Gefördert</b> “ bezieht sich auf finanzielle Förderung aus dem Programm. Das bedeutet, dass nur Projektpartner, nicht aber Netzwerkpartner oder projektexterne Organisationen in die Zählung einfließen können. Gemeint sind <b>neue Produkte oder Dienstleistungen</b> zur Überwindung der Barrieren auf dem Arbeitsmarkt, die damit die Mobilität über die Grenze hinweg unterstützen, darunter u.a. Werkzeuge zur Rekrutierung Angestellter über die Grenze hinweg, Informationsmaßnahmen, Stellenbörsen etc. Produkte, die in dieser Form noch nicht existieren, sind Produkte, die neu geschaffen oder deutlich verbessert werden. Es ist die Aufgabe der Projekte zu dokumentieren, dass es sich um ein neues oder deutlich verbessertes Produkt handelt.
3B	PEI	Neue grenzüberschreitende <b>Ausbildungsinitiativen</b> , die von <b>geförderten Organisationen</b> angeboten werden	Ausbildungsinitiativen	20	<b>Organisationen</b> =s.o.; „ <b>Gefördert</b> “ bezieht sich auf finanzielle Förderung aus dem Programm. Das bedeutet, dass nur Projektpartner, nicht aber Netzwerkpartner oder projektexterne Organisationen in die Zählung einfließen können. Neue <b>Initiativen</b> zur Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Kompetenzen, darunter der Anerkennung der Ausbildungen, gemeinsame Ausbildungen, grenzüberschreitende Seminare als ein Teil der Ausbildungen, grenzüberschreitende Praktika, Projektarbeit in den Unternehmen; die Initiativen existieren noch nicht oder sind deutlich verbessert. Es ist die Aufgabe der Projekte zu dokumentieren, dass es sich um eine neue oder deutlich verbesserte grenzüberschreitende Ausbildungsinitiative handelt. → <i>Beispiele: Kurse/Seminare/Veranstaltungen innerhalb von Sommerschulen oder dem regulären Semesterplan. Einmalige Veranstaltungen wie Informationsabende sind nicht als Ausbildungsinitiative zu klassifizieren.</i>
	C45	Anzahl <b>Teilnehmer</b> an grenzüberschreitenden <b>Ausbildungsinitiativen</b> zur Förderung der Gleichstellung, Chan-	Teilnehmer	500	<b>Teilnehmer</b> sind projektexterne Einzelpersonen, die nachweislich (über eine Teilnahmeliste) an einer Initiative beteiligt sind. <b>Ausbildungsinitiativen</b> = neue <b>Initiativen</b> zur Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Kompetenzen, darunter der Anerkennung der Ausbildungen, gemeinsame Ausbildungen, grenzüberschreitende Seminare als ein Teil der Ausbildungen, grenzüberschreitende Praktika, Projektarbeit



		cengleichheit und sozialer Inklusion			in den Unternehmen; die Initiativen existieren noch nicht oder sind deutlich verbessert. Es ist die Aufgabe der Projekte zu dokumentieren, dass es sich um eine neue oder deutlich verbesserte grenzüberschreitende Ausbildungsinitiativen handelt. Beispiel: Förderung von Frauen in technischen Berufen, integrative Initiativen für sozial benachteiligte Personen, Förderung von Männern in Pflegeberufen, etc.
	C46	Anzahl <b>Teilnehmer</b> in <b>gemeinsamen Ausbildungsinitiativen</b> zur Förderung der Beschäftigung junger Menschen, grenzüberschreitenden Ausbildungsmöglichkeiten, Studiengängen und Berufsausbildungen	Teilnehmer	1000	<b>Teilnehmer</b> sind projektexterne Einzelpersonen, die nachweislich (über eine Teilnahmeliste) an einer Maßnahme (=Initiative) beteiligt sind. <b>Gemeinsam</b> bedeutet, dass die Initiative von den Partnern grenzüberschreitend gemeinsam und koordiniert entwickelt und durchgeführt wird. Das können eine gemeinsame Maßnahme an einem Standort oder auch koordinierte Maßnahmen an mehreren Standorten sein. Wesentlich ist, dass die Initiative einen grenzüberschreitenden Aspekt aufweist und nicht nur jeder Partner allein für sich arbeitet. <b>Ausbildungsinitiativen</b> = neue <b>Initiativen</b> zur Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Kompetenzen, darunter der Anerkennung der Ausbildungen, gemeinsame Ausbildungen, grenzüberschreitende Seminare als ein Teil der Ausbildungen, grenzüberschreitende Praktika, Projektarbeit in den Unternehmen; die Initiativen existieren noch nicht oder sind deutlich verbessert. Es ist die Aufgabe der Projekte zu dokumentieren, dass es sich um eine neue oder deutlich verbesserte grenzüberschreitende Ausbildungsinitiative handelt.
	PEI	Anzahl der <b>Bildungseinrichtungen</b> , die an grenzüberschreitenden Bildungsprojekten <b>teilnehmen</b>	Organisationen	20	<b>Bildungseinrichtungen</b> sind Organisationen, deren Hauptaufgabe im Bereich Bildung und Ausbildung liegt (z.B. Schulen, Universitäten, Fachhochschulen, Berufsschulen, Berufsbildungszentren etc.) <b>Teilnahme</b> meint: als finanziell beteiligter Projektpartner. Eine Teilnahme als Netzwerkpartner oder eine einfache Interessenbekundung ohne Festlegung der Art der Beteiligung ist nicht ausreichend.
4A	PEI	Anzahl <b>dauerhafter grenzüberschreitender Kooperationen</b>	Kooperationen	15	<b>Kooperationen mit dauerhaftem Charakter</b> sind Kooperationen, die ein Ergebnis der Projektzusammenarbeit sind, Projektkooperationen selbst zählen nicht. Der bleibende Charakter soll durch eine Kooperationsvereinbarung verankert werden. Die Kooperationsvereinbarung kann zwischen zwei oder mehreren Partnern getroffen werden, wobei mindestens eine Partei von jeder Seite der Grenze vertreten sein soll und einen bestimmten Themenbereich vertreten soll, in dem die Partner kooperieren wollen (Kooperation bezüglich grenzüberschreitender Gesundheitsleistungen, gemeinsame Nutzung von Systemen / Informationen / Daten über die Grenze hinweg, Kooperation in der Gefahrenabwehr etc.).
	PEI	Anzahl <b>grenzüberschreitender Initiativen</b> zur Lösung gemeinsamer Herausforderungen	Initiativen	20	Gemeint sind neue oder deutlich verbesserte <b>Initiativen</b> , die dazu beitragen, identifizierte grenzüberschreitende Herausforderungen zu lösen und Potenziale auf beiden Seiten der Grenze zu nutzen. Es ist die Aufgabe der Projekte zu dokumentieren, dass es sich um eine neue oder deutlich verbesserte Initiative handelt. Bei den Initiativen kann es sich um Strategien, Handlungspläne,



					Konzepte und konkret umgesetzte Maßnahmen handeln.
	PEI	Anzahl <b>Organisationen</b> , die an <b>geförderten</b> grenzüberschreitenden Kooperationen <b>teilnehmen</b>	Organisationen	20	<b>Organisationen</b> = s.o. Gezählt werden Organisationen, die in von Interreg Deutschland-Danmark <b>geförderten</b> Projekten teilnehmen. <b>Teilnahme</b> meint: als Netzwerkpartner (mit Antrag klar definierten Aufgaben und Beitrag (der LOI muss diese Punkte aufnehmen und kann darüber hinaus weitere Informationen beinhalten) oder finanziell beteiligter Projektpartner. Eine einfache Interessenbekundung ohne Festlegung der Art der Beteiligung ist nicht ausreichend.
4B	PEI	Anzahl <b>Initiativen</b> zur Unterstützung der <b>intra-regionalen Attraktivität</b>	Initiativen	150	<b>Initiativen</b> = Neue oder deutlich verbesserte Initiativen. Es ist die Aufgabe der Projekte zu dokumentieren, dass es sich um eine neue oder deutlich verbesserte Initiativen handelt. Beispiele können diverse Veranstaltungen sein, zur Sichtbarmachung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Programmgebiet; dabei nicht nur reine Marketingaktivitäten, sondern auch Aktivitäten wie grenzüberschreitende Bürgerfeste, Sportturniere, Kulturveranstaltungen, Veranstaltungsreihen o.ä. Definition der <b>intra-regionalen Attraktivität</b> : Verbesserung des Images der Region bezüglich der Wahrnehmung der Regionen auf der anderen Seite der Grenze.
	PEI	Anzahl <b>Teilnehmer</b> an <b>geförderten</b> grenzüberschreitenden Aktivitäten, die der Völkerverständigung oder dem interkulturellen Austausch dienen	Teilnehmer	10000	<b>Teilnehmer</b> = müssen projektextern sein. Aktivitäten, bei denen sich Bürger beiderseits der Grenzen begegnen und/oder kulturell voneinander lernen. Die Aktivitäten müssen neu sein, d.h. sie dürfen nicht in der gleichen Form oder bereits früher durchgeführt worden sein, sie sollen folglich deutlich verbessert werden. Es können große Veranstaltungen sein, aber auch Begegnungen im kleineren Rahmen (Vereine, Schulklassen, Mannschaften oder dergleichen). Es ist die Aufgabe der Projekte zu dokumentieren, dass es sich um eine neue oder deutlich verbesserte Maßnahme handelt. Ebenso ist es Aufgabe der Projekte zu dokumentieren, dass die angegebenen Teilnehmerzahlen realistisch und plausibel sind. <b>Gefördert</b> bedeutet, dass „Förderempfänger“ von Projekten Interreg 5A-Fördermittel erhalten (auch im Rahmen von Mikroprojekten).
	PEI	Anzahl <b>Organisationen</b> , die <b>neue</b> oder deutlich verbesserte <b>Produkte</b> für ein besseres interkulturelles Verständnis auf den Markt bringen	Organisationen	100	<b>Organisationen</b> = s.o. (z.B. Vereine, Schulen oder andere Bildungseinrichtungen) <b>Produkte: Produkte</b> sind im breiten Sinne gemeint, können also Gegenstände/Technologie, Dienstleistungen, Konzepte oder Prozesse sein. Sie können materieller und nicht-materieller Natur sein <b>Neue Produkte</b> sind dabei Produkte, die bisher mit der gleichen Funktion nicht vorhanden sind oder solche, die die Funktion mit einer anderen Technologie/Verfahren erfüllen oder die die vorhandene Technologie/Verfahren deutlich verbessern. Es ist die Aufgabe der Projektpartner zu dokumentieren, dass es sich um ein neues oder verbessertes Produkt handelt. → <i>Beispiele: Ausbildungsgänge, Bücher, Websites, Aktionstage, Seminare und andere Werkzeuge, die das interkulturelle Verständnis verbessern.</i>

## 5. Übersicht über die Ergebnisindikatoren

Priorität	Indikator	Einheit für die Messung	Basiswert	Basisjahr	Zielwert (2023)	Datenquelle	Häufigkeit der Berichterstattung
1	Gesamte regionsinterne F&E-Ausgaben	€/Einwohner	439,18	2011	452,35	Eurostat	Alle zwei Jahre
2.1	Kenntnisstand der Unternehmen im Programmgebiet bezüglich der Möglichkeiten von Energie- und Ressourcenoptimierung	Index	100	2014	110	Umfrage	Alle zwei Jahre
2.2	Umsatz im Tourismus in der Gesamtregion	€	3.118.471.594	2012	3.134.063.951	Regionale Statistik	Alle zwei Jahre
3.1	Anzahl der Grenzpendler im Programmgebiet	Personen	5.218	2014	5.480	Regionale Statistik	Alle zwei Jahre
3.2	Grad der Integration im Bildungsbereich	Index	100	2014	110	Umfrage	Alle zwei Jahre
4.1	Grad der institutionellen Integration	Index	100	2014	110	Umfrage	Alle zwei Jahre
4.2	Grad der kulturellen Integration	Index	100	2014	110	Umfrage	Alle zwei Jahre